



PRESSE

15.09.2008

Aktuelle Presseinformation

Energiebewusstes Wäschetrocknen

Aufgrund der typischerweise erhöhten Luftfeuchtigkeit in der dunklen Jahreszeit wird Wäschetrocknen in manchen Haushalten zum Problem. Nicht jeder Haushalt verfügt über einen Trockenplatz im Freien und nicht jede Wohnung wird durch Balkon, Dachboden oder einen Kellerraum ergänzt, der zum Wäschetrocknen geeignet ist. Beim Wäschetrocknen in der Wohnung, also mit Leine oder Wäscheständer, wird einerseits wertvolle Heizenergie zum Verdunsten der Feuchtigkeit gebraucht. Andererseits muss mit Schimmelbildung in den Räumen gerechnet werden, wenn sich der Wasserdampf an kalten Flächen niederschlägt. Geöffnete Fenster können hierbei zwar Abhilfe schaffen, lassen jedoch auch die Heizenergie entweichen.

Die Fachleute im FORUM WASCHEN empfehlen das Wäschetrocknen im Freien an der frischen Luft. Diese Methode ist aber mangels geeigneter Freiflächen und wegen des Wetters nicht immer und überall praktikabel. Beim Trocknen der Wäsche in einem beheizten Raum, also zum Beispiel auf dem Wäscheständer, wird laut Berechnungen des Öko-Instituts e.V. Freiburg deutlich mehr Energie verbraucht als beim Einsatz eines energieeffizienten elektrischen Wäschetrockners.

Generell gilt: Die Wäsche mit möglichst hoher Drehzahl (1.000 Umdrehungen oder mehr) in der Waschmaschine schleudern, denn je weniger Wasser in der Wäsche enthalten ist, umso weniger Energie und Zeit wird zum Trocknen benötigt. Wer seine Wäsche zum Trocknen lieber aufhängt, sollte dies in einem unbeheizten Raum oder im Freien tun. Beim Einsatz eines elektrischen Wäschetrockners ist darauf zu achten, dass das Gerät erstens „feuchtegesteuert“ arbeitet um ein ‚Übertrocknen‘ zu vermeiden und zweitens der Energieeffizienzklasse „A“ angehört. Nicht nur die Waschmaschine sondern auch der Wäschetrockner sollte möglichst voll beladen werden.

Weitere Informationen im Internet unter www.forum-waschen.de . Hier finden Sie auch ein Interview mit Prof. Rainer Stamminger, Universität Bonn, zum Thema „Energieeffizientes Wäschetrocknen“ als **Audio-Podcast** im mp3-Format.

Im FORUM WASCHEN arbeiten über 30 Vertreter aus Behörden, Hochschulen, Gewerkschaften, Industrie, Kirchen, Ministerien, Nichtregierungsorganisationen, Umweltorganisationen und Verbraucherverbänden im Handlungsfeld „Nachhaltigkeit beim Waschen und Reinigen“ zusammen.

Das FORUM WASCHEN versteht sich als eine Plattform zum kritischen Dialog aller Hauptakteure, die mit Waschen und Reinigen zu tun haben. Hierzu zählen Experten aus den oben genannten Bereichen.

Abbildung:



Bildunterzeile:

Wäsche an der frischen Luft trocknen – nachhaltig und energiebewusst - aber wetterbedingt nicht immer möglich.

*Diese Abbildung kann von Redaktionen kostenfrei angefordert werden.
Senden Sie ein E-Mail an: klaus.afflerbach@kilian.de*

Akteure im FORUM WASCHEN

Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte (AEH) des Deutschen Evangelischen Frauenbundes e. V. (DEF), Berufsverband Hauswirtschaft e. V., Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Deutsche Bischofskonferenz, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Deutscher Allergie- und Asthmabund e. V. (DAAB), Deutscher Hausfrauen-Bund e. V. (DHB), Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv), Deutsches Grünes Kreuz e. V. (DGK), Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH), Die Verbraucher Initiative e. V., Elisabeth-Knipping-Schule, Kassel, Evangelisches Johanneswerk e. V., Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V., FG Waschmittelchemie, Gesundheitsamt Bremen, Hauptausschuss Detergenzien (HAD), Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW), Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V. (imug), Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH, Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam, Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) / Institut für Landtechnik, Öko-Institut e. V., SEPAWA/LUV (Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e. V.), Stiftung Waren-test, Umweltbundesamt (UBA), Universität Bonn - Sektion Haushaltstechnik, Universität Oldenburg – Lehrstuhl für Produktion & Umwelt, Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv), Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V., Zentralverband der Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)